

ein kleines Adventsprojekt

Von Feuchen

Kapitel 1:

Warum hatte er eigentlich nichts dagegen gesagt?

„Tenn-nii!“

Tenn sah zur Seite, zu Riku, der erheitert neben ihm herlief und seit sie losgegangen waren, keine Anstalten machte, seine Hand loszulassen.

Normalerweise hätte er protestiert, dass Riku ihn, in der Öffentlichkeit, Tenn-nii nannte. Oder seine Hand festhielt. Genaugenommen hatte er protestiert, als Riku gemeint hatte, dass er ihn so nennen konnte.

Momo hatte daraufhin gemeint, dass es niedlich wäre, wenn Riku ihn mit einem Spitznamen anredete.

Nicht, dass er etwas dagegen hatte, wenn er mit einem Spitznamen angeredet wurde. Erst recht, wo sie ein Projekt laufen hatten, dass sie den Dezember durch, bis zum 25., so taten, als würden sie ausgehen. Nur konnte man das, was Riku tat, nicht wirklich als Spitznamen für seinen ‚Partner‘ nennen, oder?

Zumindest, wenn es nach Tenn ging. Momo und Riku waren da scheinbar eindeutig anderer Meinung.

Es war ein Projekt von Re:vale, aufgrund der Tatsache, dass sie ein besonderes Adventskalenderprojekt diesbezüglich gestartet hatten. Aber Re:vale hatte – im Gegensatz zu ihnen – auch eh das Image als verheiratetes Paar. Sie mussten niemanden von ihnen dazu überreden, es mitzumachen. Oder Tenn und Riku in ein „Paar“ zu stecken.

Nicht, dass es ihn störte, mit Riku so unterwegs zu sein oder auszugehen. Immerhin war es etwas, was er sich insgeheim wünschte. Aber er war sich auch ziemlich sicher, dass Riku es nur tat, weil er dadurch die Chance hatte, ganz normal etwas mit ihm zu unternehmen und es als Date abzutun.

„Tenn-nii?“, holte Rikus Stimme ihn aus seinen Gedanken.

„Was denn, Riku?“, fragte Tenn ruhig nach, lächelte ihn an.

„Ich wollte nur sagen, wie sehr ich Tenn-nii liebe“, sagte Riku mit diesem Strahlen, was dafür sorgte, dass Tenn ihn einfach nur festhalten und küssen wollte. Aber er war sich auch ziemlich sicher, dass es von Rikus Seite aus nur gespielt war. Nur ein Fake. Und nur das, was er halt für seinen Zwillingenbruder empfand.

„Ich liebe dich auch, Riku“, erwiderte er genauso lächelnd, auch wenn er wusste, dass es viel ehrlicher gemeint war. Aber er würde niemals sagen können, wie sehr er wirklich richtig in Riku verliebt war. Wie sehr er sich irgendwie wünschte, dass er offen und ehrlich zu seinen Gefühlen für seinen Zwillingenbruder stehen konnte.